

## 4. Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5-9

### Themen mit inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzerwartungen

#### Jahrgangsstufen 5 und 6

<b>Jahrgangsstufe 5</b>		
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar.</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis,</li> <li>· identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkrektion von Kirche.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis,</li> <li>· deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz: Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer,</li> <li>· setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b> Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konfessionsübergreifendes Projekt: Evangelisch-katholisch: Unterschiede und Gemeinsamkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch einer evangelischen und einer katholischen Kirche</li> <li>- Interviews mit evangelischen Pfarrern/Pfarrerinnen und katholischen Priestern</li> </ul> </li> <li>• Gemeinsamkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Taufe</li> <li>- Das Vater-Unser</li> </ul> </li> </ul>

<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache, identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.,</li> </ul>	<p>beziehen Stellung dazu.</p>	
<p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache,</li> <li>• identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes,</li> <li>• beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens,</li> <li>• erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung.</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b> Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schöpfung wahrnehmen (Exkursion in den Stadtpark)</li> <li>• Künstlerische Darstellungen der Schöpfung</li> <li>• Der ethische Appell der Schöpfungsberichte</li> <li>• Naturgefährdende Lebensgewohnheiten-pfleglicher Umgang mit der Schöpfung</li> <li>• Verantwortungsvolles Leben mit den Tieren Tierschutzvereine, Tierschutzprojekte</li> </ul>

<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen • untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen · bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.</p> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar.</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten.</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · finden zielgerichtet Texte in der Bibel, · erschließen in elementarer Form biblische Texte</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen, · benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute.</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition, · leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar, · erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu, · erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag.</p> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren.</p>	<p><b>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b> <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <b>- Lebensangebote von Jesus aus Nazareth</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lektüre: Benjamin und Julius</b></li> <li>• Jesus und seine Zeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was die Bibel über Jesus verrät</li> <li>- besondere Bevölkerungsgruppen, mit denen Jesus zu tun hatte (unter Berücksichtigung der politischen Situation)</li> </ul> </li> <li>• Jesu Botschaft vom Reich Gottes in den Gleichnissen</li> <li>• Jesus lehrt und heilt</li> <li>• Leben in der Nachfolge Jesu: <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Geschichten über Nachfolge</li> <li>- Nachfolge heute: Hilfsorganisationen und Hilfsprojekte</li> </ul> </li> </ul>

<p>mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,</p>		
<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen.</p> <p><b>Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler· erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab, · verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b> · finden zielgerichtet Texte in der Bibel, · erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein.</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen</b> · benennen den Grund für die Entstehung der ersten Gemeinden, · beschreiben das Wesen und die Aufgaben von Kirche</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b> • überprüfen an Beispielen, inwiefern heutige Kirche als Leib Christi wahrnehmbar ist;</p>	<p><b>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b> <b>Was ist Kirche vom Ursprung her?</b> - Die ersten Gemeinden: das Christentum breitet sich aus. - Das Leben der ersten Gemeinden - Kirche als Leib Christi - Wie begegnen uns Gemeinden heute? - Besuch einer evangelischen Gemeinde - Interview mit dem Pfarrer</p>
<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen.</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, · beschreiben und unterscheiden die jeweiligen</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b> <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <b>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</b></p>

<p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben,</li> <li>• vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar,</li> <li>• begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen</li> </ul>	<p>Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen.</li> </ul> <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis,</li> <li>· erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen,</li> <li>· erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu,</li> <li>· beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiöse Rituale im Lebenslauf Konfirmation Bar Mizwa Beschneidungsfest (für muslimische Jungen)</li> <li>• Religiöse Feste und Feiertage Christliche Feste im Jahreskreis Das jüdische Pessachfest Das muslimische Zuckerfest und Opferfest</li> <li>• Besuch der Synagoge in Gelsenkirchen</li> </ul>
---	--	---

<p><b>Jahrgangsstufe 6</b></p>		
<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens,</li> <li>· identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu besonderer Menschen,</li> <li>· untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· finden zielgerichtet Texte in der Bibel,</li> <li>· benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen,</li> <li>· identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar,</li> <li>· beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott,</li> <li>· ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz: Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu,</li> <li>· entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott,</li> <li>· setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität: Gottesvorstellungen im Lebenslauf</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gottesvorstellungen von anderen und mir</li> <li>• Gottesvorstellung: Wer ist Gott? Wie ist Gott zu erklären?</li> <li>• Gottesbegegnungen: Abraham und Moses und ihre Geschichten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abraham als Vorbild in Glaube, Vertrauen und Zweifel an Gott; Stammvater der drei monotheistischen Religionen</li> <li>- Berufung des Mose, Gott offenbart sich: Jahwe – Ich bin da</li> </ul> </li> <li>• Psalm 23</li> </ul>

<p><b>achkompetenz:</b>  <b>Wahrnehmungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen.</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b>  Die Schüler und Schülerinnen  · erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar.</p> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben,  · vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar,  · begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert.</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam,  · benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens.</p> <p><b>Deutungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam,  · erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam,  · erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens,  · prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime.</p>	<p><b>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b>  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <b>Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abrahamsgeschichte: gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam</li> <li>• Stationenlernen: Judentum</li> <li>• Stationenlernen: Islam</li> <li>• Verständnis von Gott im Judentum, Christentum und Islam</li> <li>• Religion im Alltag: Interviews mit jüdischen und muslimischen Kindern</li> </ul>

<p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen · untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen · bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen · prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten.</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schüler und Schülerinnen · identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache, · identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen, · beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit,</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, · vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie,</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen,</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Zukunftsgewissheit und Gegenwarts kritik: Propheten damals und heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sozialkritik bei Amos Amos in seiner Zeit Amos Kritik am Gesellschaftssystem Visionen des Amos</li> <li>• Arm und Reich: Kinderarmut in Deutschland</li> <li>• Hilfsprojekte: Die Arche</li> </ul>

<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>  · beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens.</p> <p><b>Deutungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden,  · bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.</p> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b>  · formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · finden zielgerichtet Texte in der Bibel,  · benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen,</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>  nennen die Aussagen der Gleichnisse über den christlichen Glauben (Nächstenliebe, Vergebung)</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler  • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen der in den Gleichnissen dargestellten ethischen Überzeugungen</p>	<p><b>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b>  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <b>Jesu Botschaft vom Reich Gottes in den Gleichnissen</b></p> <p>Gleichnis vom barmherzigen Samariter  Gleichnis vom verlorenen Sohn  Wachstumsgleichnisse</p>

## Jahrgangsstufen 7, 8 und 9

<b>Jahrgangsstufe 7</b>		
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.</p> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit.</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, • unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld.</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, • erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen,</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler • befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen, • analysieren und bewerten lebensfeindliche</p>	<p><b>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>- Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Typisch Junge-typisch Mädchen? Vorstellungen von Mädchen und Jungen in den Medien (Jugendmagazine, Musikvideos)</li> <li>• Frauen- und Männergestalten in der Bibel</li> <li>• Beispiele starker Frauengestalten: Frauen, die sich für Gerechtigkeit eingesetzt haben</li> </ul>

	<p>religiöse und säkulare Menschenbilder,  <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.</li> </ul> </p> </p>	
<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein.</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b>  Die Schüler und Schülerinnen  · ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler  · gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten.</p>	<p><b>Wahrnehmungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler beschreiben  · identifizieren Wundererzählungen als Möglichkeit vom Reich Gottes zu sprechen,  · erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen als Orientierungsangebote für Menschen.</p> <p><b>Deutungskompetenz</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>  · beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft,</p>	<p><b>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b>  <b>Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes; Wunder als Möglichkeit vom Reich Gottes zu sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wunderbegriff: Was ist eigentlich ein Wunder?</li> <li>• Wunder in der Antike</li> <li>• Bedeutung von neutestamentliche Wundergeschichten im Kontext der Reich-Gottes</li> <li>• Ethische Implikationen: Heilung der Welt</li> </ul>

<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler  • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab.</p> <p><b>Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz</b>  • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  • unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns,  • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe,</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler  • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann,  • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen,  • erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler  • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung,  • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs.</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  - <b>Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen</b></p> <p><b>Diakonie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesus hat keine anderen Hände außer unsere</li> <li>• Beispiele diakonischen Handelns (Bethel. Brot für die Welt)</li> <li>• Besuch der Diakonie in Gelsenkirchen</li> </ul>

	<p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,</li> <li>• setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position.</li> </ul>	
<p><b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b>  <b>Wahrnehmungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt,</li> <li>-benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zu m Einsatz für andere befreien kann,</li> <li>-erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen,</li> <li>-erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung d er Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b></p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bedrohte Kindheit in Geschichte und Gegenwart</li> <li>-Menschenrechte für Kinder-Versöße gegen Kinderrechte (Kinderarbeit, Kindersoldaten)</li> <li>- Begegnung mit Fremden/Ausgegrenzten</li> <li>-als Ebenbild Gottes handeln</li> </ul>

	<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler -erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, -beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs.</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b> <b>Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler  -setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, -setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position.</p>	
--	--	--

## Jahrgangstufe 8

### **Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler  
· beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,

### **Sachkompetenz: Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler  
· erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,

### **Handlungskompetenz: Dialogkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler  
· erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit,

### **Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz**

**Die Schülerinnen und Schüler**  
• unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes,  
• beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart.

### **Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler  
• erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche,  
•

### **Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler  
• prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“),  
• beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben.

### **Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft**

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

#### **- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel**

- Eine Kirche – viele Kirchen/Konfessionen
- kirchengeschichtliche Beispiele

<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,</p> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit,</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben. -erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche.</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.</p>	<p><b>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>- Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</b></p> <p><b>Luthers Suche nach einem gerechten Gott</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensstadien Luthers</li> <li>• Luthers Auseinandersetzung mit dem Ablass</li> <li>• Luthers reformatorische Grundgedanke vom barmherzigen Gott</li> <li>• Von der Freiheit eines Christenmenschen</li> <li>• Luthers christliche Haltung dargestellt in seinen Liedern</li> </ul>

<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu,</li> <li>· erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab,</li> <li>· begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert,</li> <li>· treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein.</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen,</li> <li>• erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,</li> <li>• beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkt:</b> <b>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektorientiertes Arbeiten: Wesenszüge verschiedener Religionen unter Berücksichtigung bestimmter Fragestellungen (z.B. Leben nach dem Tod, Erlösung, Gott)</li> </ul>

<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler · begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab.</p> <p><b>Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz</b> · prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit.</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann, • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, • erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs.</p> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde und</b> <b>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit und Menschenwürde</li> <li>• Beispiele von ungerechten und menschenunwürdigen Lebensverhältnissen</li> <li>• Organisationen, die sich für Menschenwürde und Gerechtigkeit einsetzen.</li> </ul>

	<p>Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position.</li> </ul>	
--	---	--

## Jahrgangsstufe 9

<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler · erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu, · erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, • unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld.</p> <p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, • erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen,</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><b>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>- Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</b></p> <p><b>Liebe und Partnerschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg: Das Hohelied der Liebe</li> <li>• Die Erschaffung von Frau und Mann in Gen 2: kontroverse Auslegungsansätze Klärung des Begriffs Mythos</li> <li>• Geschlechterrollen in der Familie: Gültigkeit traditionelle Rollenverteilung</li> <li>• Ehe: eine überholte gesellschaftliche Einrichtung?</li> <li>• Homosexuelle Liebe</li> </ul>
--	---	---

<p>· begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten,</li> <li>· beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen,</li> <li>• analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder,</li> <li>• unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.</li> </ul>	
<p><b>Sachkompetenz:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,</li> <li>-beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,</li> <li>-vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu,</li> <li>-erläutern das evangelische Verständnis des</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen;</li> <li>- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikatio</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bergpredigt</li> <li>- Gewaltfreiheit (z.B. am Beispiel der Amish People)</li> <li>-Das Vater-Unser</li> </ul>

<p>Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,  -erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>-begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab,  -differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,  - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b>  Gestaltungskompetenz  Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>-gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten,  -erschließen methodisch geleitet verbale (u.a.</p>	<p>nen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,  -setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander.</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b>  <b>Dialogkompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>-sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.</p>	
---	---	--

<p>Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.</p> <p>-beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang,</p> <p>-beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.</p>		
<p><b>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu,</li> <li>- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu,</li> <li>- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,</li> <li>-erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu,</li> <li>• unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung,</li> <li>• identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen,</li> <li>• erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen,</li> <li>• deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung,</li> <li>• beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft,</li> <li>• erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p>	<p><b>- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbol Kreuz</li> <li>• Künstlerische Darstellungen Jesu am Kreuz</li> <li>• Unterscheidung zwischen historischen Berichten und kerygmatischen Zeugnissen; Zwei-Quellen-Hypothese</li> <li>• Interpretationen der Auferstehung</li> </ul>

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten,</li> <li>· beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang,</li> <li>· beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz,</li> <li>• erörtern die Realisierbarkeit ethischer Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,</li> <li>• setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position</li> <li>• setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.</li> </ul>	
<p><b>Wahrnehmungskompetenz</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,</li> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu,</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,</li> <li>• identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen,</li> <li>• identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung,</li> <li>• beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung.</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</b></li> <li>- Auseinandersetzung mit religionskritischen Ansätzen (z.B. Feuerbach)</li> <li>- Antworten auf die Theodizeefrage (Antworten der Weltreligionen im Vergleich)</li> </ul>

<p>-</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion,</li> <li>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p><i>Dialogkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab,</li> <li>-kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen,</li> <li>- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert,</li> <li>-respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation,</li> <li>- Treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein.</li> </ul>	<p><b>Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz,</li> <li>• untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar,</li> <li>• erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen,</li> <li>• erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott,</li> <li>• bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes,</li> <li>• beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,</li> <li>• beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung.</li> </ul>	
--	--	--

<p><b>Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit.</p>	<p><b>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, • beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart.</p> <p><b>Deutungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler • untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, • unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, • erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b> <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <b>- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</b></p> <p>- Kirche während des Nationalsozialismus - Dietrich Bonhoefer</p>

	<p>Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.</li></ul>	
--	--	--